

1 Hinweise zur Verwendung des Rezept-Trainers

Das Muster-16-Rezept und das E-Rezept

Seit dem 01.01.2024 ist das Muster-16-Rezept durch das E-Rezept abgelöst worden. Nach und nach werden auch Betäubungsmittel, Hilfsmittel und Medizinprodukte elektronisch verordnet werden können.

Weitere Informationen

Das E-Rezept hat Vorteile. Auf den Internetseiten der Gematik www.gematik.de/anwendungen/e-rezept finden sich Informationen dazu.



Auch das Bundesministerium für Gesundheit www.bundesgesundheitsministerium.de/e-rezept stellt Erklärungen zur technischen Umsetzung und zur Anwendung des E-Rezepts zur Verfügung. Dort liest man selbstverständlich nur von Vorteilen des E-Rezepts gegenüber Papierrezepten.



Dass die Umsetzung des E-Rezepts aufgrund technischer Schwierigkeiten und menschlicher Anwendungsfehler nicht zu 100 % funktioniert, sehen wir alle in der täglichen Arbeit in der Apotheke. Beim Üben mit Rezepten hat das Muster-16-Rezept gegenüber dem E-Rezept den großen Vorteil der Übersichtlichkeit. Wir haben mit dem E-Rezept nichts „in der Hand“, sondern nur auf dem Bildschirm, und zwar in unterschiedlichen nicht immer übersichtlichen Darstellungen der verschiedenen Softwaresysteme.

Sobald das E-Rezept in das Kassensprogramm geladen wird, sieht der Bearbeitende erst mal nur noch die für die Arzneimittelauswahl und Abrechnung notwendigen Informationen zu diesem einen Rezept, nicht aber die für die Beratung wichtigen Hintergründe zum verordnenden Arzt, zum Alter des Patienten oder der Gesamtheit der aktuell verordnenden Medikamente. Das bisherige Muster-16-Rezept, auch rosa Rezept genannt, hat den Vorteil, dass der „Rezeptblick“ geübt und geschärft werden kann. Wir haben alle wichtigen Informationen auf einen Blick, und können somit nicht nur arzneimittelbezogen, sondern im Zusammenhang beraten. Je nachdem, welche Arztgruppe ein Arzneimittel verordnet, bekommen wir Hinweise auf die zugrundeliegende Indikation. Je nachdem welche Arzneimittel gleichzeitig für einen Patienten verordnet werden, erhalten wir Hinweise auf die Gesamttherapie eines Krankheitsbilds, auf Interaktionsrisiken oder auf Verordnungskaskaden. Das Muster-16-Rezept wird es noch für einige Zeit parallel zu den E-Rezepten in den Apotheken geben. Zu Schulungszwecken haben sie ihre Vorteile, die wir in diesem Rezept-Trainer nutzen.

Formale Kontrolle

Überprüfen Sie die Vollständigkeit der Angaben auf dem Rezept, je nach Rezeptart nach § 2, § 3, § 3a, § 3b AMVV, Rahmenverträge zwischen dem GKV-Spitzenverband und Deutschem Apothekerverband (DAV), der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Deutschen Krankenhausgesellschaft bzw. § 8 und § 9 BtMVV. Beachten Sie das Rezeptdatum, um die Gültigkeit des Rezepts zu überprüfen. Sog. „Heilungsmöglichkeiten“ von unvollständig ausgefüllten Rezepten sind in § 6 GKV-Rahmenvertrag nach § 129 SGB V geregelt. Unsere Bearbeitung beruht auf der 2023 gültigen Arzneimitteltaxe und den aktuell gültigen Lieferverträgen der Krankenkassen. Änderungen haben Einfluss auf die Arzneimittelauswahl.

Fragen zum Einstieg ins Beratungsgespräch

Das „Umschalten“ von der formalen Belieferung zur individuellen Patientenberatung ist ein kritischer Moment. Wir schlagen Formulierungen für den Gesprächseinstieg vor. Fragen können sich z. B. auf Arzneimittelauswahl, Arzneimittelanwendung, Verträglichkeit oder auf die persönliche Situation des Kunden beziehen.

Patientenberatung zur Verordnung

Die Informationen zur arzneimittelbezogenen Beratung haben wir möglichst knapp und prägnant gehalten. Im Beratungsgespräch müssen sie in Auswahl und Wortwahl angepasst werden, damit der Patient maximal davon profitiert.

Machen Sie sich und dem Patienten bei jeder Beratung den Nutzen seiner Therapie bewusst und geben Sie ihm die Information und Beratung zu seinen Arzneimitteln, die er benötigt, um seine Therapie sicher und erfolgreich durchzuführen.

▣ Bewertung der Häufigkeit von Nebenwirkungen

Häufigkeit von Nebenwirkungen		Gute Verträglichkeit bei
Sehr häufig	> 10 %	Bis zu 90 %
Häufig	1–10 %	90–99 %
Gelegentlich	< 1 %	Über 99 %
Selten	< 0,1 %	Über 99,9 %
Sehr selten	< 0,01 %	Über 99,99 % der Patienten

Sehen Sie die Aufzählung von möglichen Nebenwirkungen nicht als abschreckende Warnung, sondern als neutrale Information, die dem Patienten hilft, mit häufigen unerwünschten Wirkungen umzugehen und seine Therapietreue (Adhärenz) zu erhalten.

Vorsicht in der Selbstmedikation

Arzneimittel der Selbstmedikation können mit verordneten Arzneimitteln interagieren oder bei vorliegenden Erkrankungen kontraindiziert sein. Daneben können Wünsche im Bereich der Selbstbehandlung auch auf Unverträglichkeiten der verordneten Therapie hinweisen.

Zusatzempfehlungen

Für eine optimale Versorgung können wir den Patienten zusätzliche Empfehlungen mit auf den Weg geben, z. B. Hinweise zu Ernährung, Hausmitteln und nichtmedikamentöse unterstützende Maßnahmen oder Angebot einer pharmazeutischen Dienstleistung.

2 E-Rezept Grundlagen

Allgemeiner Teil

Das E-Rezept ist ein Datensatz – erstellt in der Arztpraxis, signiert und damit vom verordneten Arzt mit einem elektronischen Zeitstempel versehen, der im Prinzip dieselben Inhalte enthält, wie ein Papierrezept. Die Darstellung der Daten erfolgt in den verschiedenen Warenwirtschaftssystemen unterschiedlich, sie entspricht aber im Prinzip dem Aufbau eines Papierrezepts, um die Orientierung zu erleichtern. Die Apotheke ergänzt bei der Belieferung:

- die Daten des abgegebenen Arzneimittels inkl. der Charge bei Artikeln die apothekenpflichtig und authentifizierungspflichtig sind (das bedeutet sie haben einen Data-Matrix-Code für das securPharm-System),
- die Daten der Sonderkennzeichen für die Abweichung von der Abgabereihenfolge nach GKV-Rahmenvertrag (inkl. notwendiger Begründung bei pharmazeutischen Bedenken), immer mit der qualifizierten elektronischen Signatur.
- ggf. Sonderkennzeichen für Lieferengpassmanagement, Botendienst.

BtM- oder T-Rezepte sowie Hilfsmittel- und Medizinprodukte können aktuell noch nicht auf E-Rezept verordnet werden. Dies gilt auch für Verbandstoffe, enterale Ernährung, Sprechstundenbedarf, DiGA (digitale Gesundheitsanwendungen) sowie Blutprodukte, die direkt an die Praxis gehen. Kostenträger wie Bundeswehr, Bundespolizei, freie Heilfürsorge, Postbeamte sowie Sozialämter können aktuell noch keine E-Rezepte ausstellen (Stand 06/2024).

Eine Frau im mittleren Alter legt das Rezept am 02.11.2023 vor.

Fall 1

<input checked="" type="checkbox"/>	Krankenkasse bzw. Kostenträger		BARMER GEK		20
	Name, Vorname des Versicherten				
<input type="checkbox"/>	Geb. pfl.		Koch		geb. am
<input type="checkbox"/>	noctu		Karina		28.05.1969
<input type="checkbox"/>	Sonstige		Am Westbahnhof 2 D 25706 Wohnfeld		
<input type="checkbox"/>	Kostenträgerkennung	Versicherten-Nr.	Status		
<input type="checkbox"/>	Unfall	103480007	M012356784	1	
<input type="checkbox"/>	Arbeitsunfall	Betriebsstätten-Nr.	Arzt-Nr.	Datum	
<input type="checkbox"/>		123456789	987654321	02.11.2023	
Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)					
<input type="checkbox"/>	auf idem			987654321/123456789	
<input type="checkbox"/>	auf idem			Vertragsarztstempel	
<input type="checkbox"/>	auf idem			Gemeinschaftspraxis Innere Medizin	
Bei Arbeitsunfall auszufüllen!			Martin Huttel - Dr. Josefine Lieblich		
Unfalltag			Fachärzte für Innere Medizin		
Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer			Trabestraße 44 - 25605 Botten		
			Tel: 0251 0000		
			Unterschrift des Arztes		
			Muster 16 (10.2014)		
			123456789Y		

Formale Kontrolle

- Kassenrezept einer Fachärztin für Innere Medizin für eine 54-jährige Patientin. Rezept vollständig und gültig. Befreiung liegt vor, Aut idem ist nicht angekreuzt.
- Sprycel® 100 mg Filmtabletten, 30 St., N1. Rabattverträge beachten.

Einstieg ins Beratungsgespräch

„Darf ich Sie fragen, wie lange Sie das Arzneimittel schon einnehmen? Sie sind sicherlich von Ihren behandelnden Ärzten über Wirkung und Nebenwirkungen aufgeklärt worden? Wie kommen Sie denn zu Hause damit allein zurecht?“

Die Patientin bestätigt, dass sie die Tabletten mit einem unguuten Gefühl einnimmt, obwohl sie von den Ärzten umfassend aufgeklärt wurde. Sie ist unter der Therapie oft müde und antriebslos. Während des Gesprächs fragt sie danach, ob sie wohl Johanniskraut gegen ihre Antriebslosigkeit einnehmen könne.

Patientenberatung zur Verordnung

Dasatinib-ratiopharm® 100 mg FTA (Dasatinib). Zytostatikum. Oraler dualer BCR/ABL- und Src-Familien-Tyrosinkinasehemmer zur Behandlung von chronischer myeloischer Leukämie (CML). Dosierung 1 × tgl. 100 mg möglichst alle 24 h. Die Tabletten werden als Ganzes mit einem großen Glas Wasser geschluckt. Dasatinib wird über CYP3A4 metabolisiert, WW mit CYP3A4-Hemmern (Grape-

fruit, Ketoconazol, Omeprazol) führt zu erhöhten Dasatinib-Plasmaspiegeln und erhöhter Toxizität, mit CYP3A4-Induktoren (Carbamazepin, Johanniskraut) führt zu verringerten Plasmaspiegeln. Sehr häufige NW: Infektionen, Blutbildveränderungen, Diarrhö, Erbrechen, Übelkeit, Hautausschlag, Schmerzen des Muskel-Skelettsystems, Ödeme, Fatigue, Fieber.

Vorsicht bei der Selbstmedikation

- Erste Anzeichen von schweren NW (Durchfall, Erbrechen, Hautausschläge, Gliederschmerzen u. a.) sollten unter ärztlicher Kontrolle behandelt werden.
- Johanniskraut ist wegen der WW über CYP3A4 nicht geeignet.

Zusatzempfehlungen

- Gegen auftretende Durchfälle sollte die Patientin Loperamid zur Verfügung haben. Dosierung bei Zytostatika-induzierten Durchfällen: Beginn mit 4 mg Loperamid, danach je nach Beschwerden alle 4 h oder sogar alle 2 h 2 mg Loperamid.
- Zur Prophylaxe von Hautausschlägen angemessene Hautpflege mit harnstoffhaltigen Lotionen, hoher Sonnenschutz.
- Gegen Fatigue kognitive Verhaltenstherapie oder leichte Bewegungstherapie.
- Angebot der pDL: pharmazeutische Betreuung bei oraler Tumortherapie.

Eine Frau im mittleren Alter legt am 11.03.2024 gegen Mittag dieses Rezept vor.

Fall 4

Bundesdruckerei 01 13 Nachdruck verboten

Krankenkasse bzw. Kostenträger
BARMER GEK zur Entlassung

geb. am
Blume Peter 13.02.1945

Adresse
Dorfplatz 66
D 50054 Wuselthal

Kassen-Nr. **104080005** Versicherten-Nr. **J123456789** Status **5000504**

Betriebsstätten-Nr. **773456789** Arzt-Nr. **987654321** Datum **11.03.2024**

Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)

Hydromorphon 2 mg 20 HKP ret N1 "1 - 0 - 1" gemäß schriftlicher Anweisung

LANR: 987654321
 BSNR: 773456789
 Klinikverbund Schmerztherapie
 Dr. Rupert Grind - Dr. Elke Greidesheim
 Fachärzte für Anästhesiologie
 Spichernallee 606-616 50054 Wuselthal
 Tel 02234 59789

223445667

Unterschrift des Arztes
 Rp. (12.2011)

Bei Arbeitsunfall auszufüllen!
 Unfalltag: _____ Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer: _____

TEIL II für die Apotheke zur Verrechnung

BVG Sp. St. Bodart Pflicht Apotheken-Nummer / IK

Zuzahlung: _____ Gesamt-Brutto: _____

Arzneimittel-/Hilfsmittel-Nr.	Faktor	Teile
1. Verordnung		
2. Verordnung		
3. Verordnung		

Vertragsarztstempel

Bitte kräftig und deutlich schreiben.

Formale Kontrolle

- Betäubungsmittelrezept einer Fachärztin für Anästhesiologie eines Klinikverbunds für einen 79-jährigen Patienten eingelöst von seiner Schwiegertochter. Rezept vollständig und gültig. Verordnende Person ist im Adressfeld unterstrichen und eindeutig identifizierbar. Zuzahlungspflichtig.
- Entlassrezept, erkennbar an BSNR 77..., Statusziffer endet auf 4. Eingereicht am Tag der Rezeptausstellung (und der Entlassung). Gültigkeit 3 Werktage wird eingehalten. Kleinste FAM-Packung N1 verordnet.
- Hydromorphon 2 mg Hartkapseln, retardiert, 20 St., N1. Wirkstoffverordnung. Liefer- und Rabattverträge beachten.

Einstieg ins Beratungsgespräch

„Herr B. ist heute aus dem Krankenhaus entlassen worden? Hat Herr B. eine schriftliche Anweisung aus dem Krankenhaus mitbekommen, in der steht, wie er sein Schmerzmittel einnehmen darf? Nimmt Herr B. noch andere Arzneimittel ein?“

Die Frau bestätigt, dass sie gerade ihren Schwiegervater nach einer Herzoperation aus dem Krankenhaus abgeholt habe. Sie möchte das Schmerzmittel am liebsten sofort mitnehmen, um heute Abend nicht noch einmal aus dem Haus zu müssen. Sie müsse jetzt erst einmal die Unterbringung ihres Schwiegervaters organisieren.

Patientenberatung zur Verordnung

Hydromorphon-HCl Heumann® 2 mg REK (Hydromorphon 2 mg). Opioidanalgetikum zur Behandlung von starken Schmerzen. Die niedrige Dosierung von 2 × tgl. 2 mg reicht oft bei älteren Patienten und Patienten mit Leber- und/oder Nierenfunktionsstörung aus. Die Einnahme erfolgt möglichst gleichmäßig alle 12 h. Wegen der Gefahr der Atemdepression ist eine Kombination mit Benzodiazepinen, Gabapentin und Pregabalin zu ver-

meiden. Beobachtung der Wirksamkeit, bei nicht ausreichender Schmerzlinderung den zuständigen Arzt ansprechen, um evtl. die Dosierung zu erhöhen. Sehr häufige NW zu Beginn: Übelkeit, bei längerer Behandlung Obstipation.

 **Kommentar.** Die verordneten 20 Hartkapseln reichen für 10 Tage. Zur Weiterbehandlung ist ein Besuch beim Hausarzt bzw. Facharzt rechtzeitig einzuplanen.

Vorsicht bei der Selbstmedikation

- Bei Obstipation (häufige NW von Hydromorphon) Selbstmedikation mit üblichen Laxanzien möglich. Ärztliche Verordnung von Laxanzien (meist Macrogol, siehe G-BA-Liste, Anl. V zu verordnungsfähigen Medizinprodukten) zur Behandlung im Rahmen der Opiat- bzw. Opioidtherapie möglich (OTC-Liste, Arzneimittel mit „bedingter Erstattung“ nach Anl. I, AM-RL des G-BA).
- Behandlung von Übelkeit und Bauchschmerzen (NW) wird nicht empfohlen. NW klingen im Verlauf der Behandlung ab.

Zusatzempfehlungen

- Autofahren ist gerade zu Beginn einer Opioidtherapie nicht empfehlenswert. Gefahr von Konzentrationsschwierigkeiten und verlangsamter Reaktionszeit. Bei gut eingestellter Schmerztherapie ist die Verkehrstüchtigkeit wieder möglich.
- Bei zusätzlicher Verordnung anderer AM muss der verschreibende Arzt WW bedenken und den Patienten darüber informieren.
- Bei Auftreten von Obstipation auf die Behandlungsmöglichkeit mit osmotischen Laxanzien (Macrogol) hinweisen.
- Bei nicht ausreichender Schmerzreduktion keine Selbstmedikation, sondern mit dem Arzt die Schmerztherapie anpassen.

Ausdruck zur Einlösung Ihres E-Rezeptes

für	geboren am
Dieter Schulz	26.04.1938

ausgestellt von	ausgestellt am
Dr. med Christoph Aller Facharzt für Allgemeinmedizin 0100/100208 praxis@praxis.de	10.11.2023



1x Ramilpril-ct 2,5 mg /
100 St N3
Dj
PZN: 00650229



1x Atorvastatin ratio 40 /
100 St N3
Dj
PZN: 09292895



1x Januvia 100 mg / 98 St
N3
Dj
PZN: 00817103



Die App zum E-Rezept
Einfach – Schnell – Flexibel
E-Rezepte jetzt papierlos empfangen



Die Voraussetzungen und weitere Informationen finden Sie
online auf www.das-e-rezept-fuer-deutschland.de und
bei der technischen Hotline 0800 277 377 7

Teleausdruck (DN A5)

Formale Kontrolle

- Elektronische Kassenrezepte eines Allgemeinarztes für einen 85-jährigen Patienten, eingelöst einen Tag nach der Ausstellung. Rezept gültig und eindeutig. Der Patient ist Kunde der Apotheke. Die Software zeigt einen Fehler an: der Patient ist für dieses Jahr zuzahlungsbefreit.
- Ramipril-ct® 2,5 mg Tabletten, 100 St., N3. Dosierung lt. Medikationsplan. Rabattverträge beachten.
- Atorvastatin-ratiopharm® 40 mg Tabletten, 100 St., N3. Dosierung lt. Medikationsplan. Rabattverträge beachten.
- Januvia® 100 mg Filmtabletten, 98 St., N3. Dosierung lt. Medikationsplan. Rabattverträge beachten.

Einstieg ins Beratungsgespräch

„Ist von diesen Arzneimitteln etwas neu für Sie? Wie kommen Sie mit der Therapie zurecht? Haben Sie Ihren Medikationsplan dabei, damit wir die Medikation abgleichen können?“

Die Ehefrau sucht in ihrer Handtasche nach dem aktuellen Medikationsplan. Der Patient kommt soweit gut mit seinen Arzneimitteln zurecht. Er wundert sich über die Sitagliptin-Packung. Bisher hatte er noch kein Generikum erhalten. Es bedarf einiger Erklärungen, um ihn vom generischen Austausch zu überzeugen. Der Medikationsplan wird daraufhin aktualisiert und die Dosierungen auf FAM-Packungen übertragen.

Patientenberatung zur Verordnung

Ramilich® 2,5 mg (Ramipril). ACE-Hemmer, eingesetzt als Antihypertonikum oder Koronartherapeutikum bei Herzinsuffizienz. Standarddosierung: 1× tgl. 1 Tabl. immer zur selben Tageszeit mit einem großen Glas Wasser unabhängig von den Mahlzeiten. Häufige NW: Kopfschmerzen, Schwindel, trockener Reizhusten, Verdauungsstörungen. Gelegentlich: Angioödeme, dann Absetzen der Therapie erforderlich.

Atorvastatin-ratiopharm® 40 mg (Atorvastatin). HMG-CoA-Reduktase-Hemmer (CSE-Hemmer) zur Behandlung der Hypercholesterinämie und Prophylaxe von kardiovaskulären Erkrankungen. Standarddosierung: 1× tgl. 1 Tabl., Einnahme zu jeder Tageszeit möglich, meistens abends unab-

hängig von den Mahlzeiten. Häufige NW: Myalgien und Arthralgien, Gelenkschwellung, Kopfschmerzen, Hyperglykämie.

Sitagliptin Aurobindo® 100 mg (Sitagliptin). Orales Antidiabetikum, DPP-Inhibitor zur Regulierung des Blutzuckerspiegels über Verlängerung der Wirkung des GLP-1. Standarddosierung: 1× tgl. 1 Tabl., Einnahme zu jeder Tageszeit möglich, unabhängig von den Mahlzeiten. Häufige NW: Hypoglykämien.

 **Kommentar.** Behandlung von Hypertonie, Hypercholesterinämie und Diabetes Hinweis auf metabolisches Syndrom. Möglichst gute Einstellung von Blutdruck und Stoffwechsel, um vaskuläre Folgeschäden zu vermeiden.

Vorsicht bei der Selbstmedikation

- Bei Auftreten von anhaltendem, therapiereisistentem Husten unabhängig von anderen Erkältungssymptomen sollte der Arzt kontaktiert werden. Reizhusten als mögliche NW von Ramipril.
- Bei Auftreten von Schwellung im Gesichtsbereich ist der Arzt aufzusuchen. Mögliche NW von Ramipril: Angioödem.
- Bei ungewöhnlichen Muskel- und Gelenkschmerzen sollte der Arzt aufgesucht werden. Mögliche NW von Statin: Rhabdomyolyse.
- Bei Auftreten von starken Bauchschmerzen sollte der Arzt informiert werden. Es könnten Symptome einer akuten Pankreatitis sein, mögliche NW von Sitagliptin.
- Bei der Selbstmedikation von Schwindel: Ursache evtl. übermäßige Blutdrucksenkung.

Zusatzempfehlungen

- Alle behandelnden Ärzte über Dauertherapie mittels Medikationsplan unterrichten.
- Regelmäßige Kontrollen von Blutdruck, Zucker-, Blutfett- und Harnstoffwerten.
- Gesunde ausgewogene Ernährung. Möglichst auf tierische Fette verzichten.
- Auf Grapefruitsaft verzichten, WW über CYP3A4 mit Atorvastatin.
- Alkoholhaltige Getränke einschränken.

Privat DeBeKa mit Beihilfe 40

Limbach 24.04.1992
Jakob Alexander
Am Steinpilz 8
D 12244 Musterdorf

16.04.2023

Ortoton forte 1500 mg 24
Filmtabletten N1 13868898
0-0-1
TP

Dr. med. V. Gabuzov
Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie
Privatärztlicher Dienst

Privatpraxis
für Orthopädie, Unfallchirurgie
und Sportmedizin

Standort Hierstadt
Tel.: 0100/200700
Fax: 0100/200701
Büsumerkamp 4, Hierstadt
e-Mail / Web:
info@priv-prax-orth.de
www.priv-prax-orth.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag:
07:00 bis 23:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Angebotene Leistungen:

- Akupunktur
- Chirotherapie
- Physiotherapie
- Sonographie
- Bewegungsanalysen
- Stosswellentherapie
- Digitales Röntgen
- Sportmedizinische Untersuchungen
- Massagen

Formale Kontrolle

- Privatrezept eines Orthopäden für einen 30-jährigen Patienten. Rezept nach AMV vollständig.
- Ortoton® forte 1500 mg, 24 FTA, N1. Für Privatversicherung gelten keine Rabattverträge. Dosierung kann auf Packung übertragen werden.

Einstieg ins Beratungsgespräch

„Sie leiden unter einer schmerzhaften Muskelverspannung? Sie möchten so schnell wie möglich mit diesem Muskelrelaxans versorgt werden?“

Der junge Mann bestätigt, dass er akute Schmerzen im Lendenwirbelbereich hat. Es fühle sich so an wie ein Hexenschuss. Vor allem das Aufstehen aus einer sitzenden oder liegenden Position sei extrem schmerzhaft. Er möchte gerne das günstigste verfügbare Präparat haben, weil seine Krankenkasse ihm sonst nicht alle Kosten erstattet.

 **Kommentar.** Je nach Versicherungsvertrag des Patienten übernehmen auch Private Krankenkassen nicht mehr die gesamten Kosten, sondern nur z. B. die Kosten der drei günstigsten Generika. Ausnahmen werden gemacht bei Nachweis der Nichtverfügbarkeit und im Notdienst. Zum Glück ist das Original an Lager, das ca. 5 € günstigere Generikum könnten wir zu Montagmittag bestellen.

Patientenberatung zur Verordnung

Ortoton® forte 1500 mg (Methocarbamol). Zentral wirkendes Muskelrelaxans zur symptomatischen Behandlung von schmerzhaften Muskelverspannungen, insbesondere einer Lumbago (Hexenschuss). Dosierung: zur Einleitung 3(-4) × tgl. 1 Tabl. Hier nach Rücksprache: 2 × tgl. Einnahme mit einem großen Glas Wasser, solange wie die Muskelverspannungen andauern, üblicherweise

8 Tage, nicht länger als 30 Tage. NW: selten Kopfschmerz, Schwindel.

 **Kommentar.** Methocarbamol hat einen mäßigen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit. Bei einigen Patienten (ohne Angabe einer Häufigkeitsangabe) sind Schwindel und Müdigkeit unter der Einnahme aufgetreten.

Vorsicht bei der Selbstmedikation

- Bei anderen sedierenden AM aus der Selbstmedikation kann es zu einer verstärkten Müdigkeit oder Schläfrigkeit kommen, z. B. bei Antiallergika, Dimenhydrinat, Diphenhydramin. Auf alkoholhaltige AM (z. B. Erkältungssäfte) ist zu verzichten.
- Die Kombination mit NSAR in der Selbstmedikation (Ibuprofen 400 mg) kann die Wirkung verbessern.

Zusatzempfehlungen

- Alkoholhaltige Getränke während der Behandlung meiden.
- Körperliche Schonung ist nicht notwendig. Körperliche Bewegung (laufen, schwimmen, Rad fahren) soweit möglich beibehalten, um die verspannte Muskulatur wieder zu lockern.